

Frankenberger Allgemeine

Sonntag, 26. Oktober 2008

HNA

Immer einen Schritt voraus

Nr. 293 · 1,30 Euro

FUSSBALL

FC Ederbergland beendet Pleitenserie

Der FC Ederbergland hat in der Fußball-Verbandsliga Mitte mit einem 1:1 gegen den Tabellendritten SV Zeilsheim die Negativ-Serie von sieben Spielen ohne Punktgewinn beendet. Der TSV/FC Korbach aus der Verbandsliga Nord feierte hingegen einen 3:0-Sieg über den SV Steinbach und bleibt in der Spitzengruppe der Tabelle. Gruppenligist Altenlotheim fertigte Zierenberg mit 6:1 ab, während Korbach II gegen Körle mit 3:5 unterlag. ➔ **LOKALSPORT**

FUSSBALL

Bayern dreht Partie

Nach einem 0:2-Rückstand bezwang Bayern München den VfL Wolfsburg mit 4:2. ➔ **SPORT**

LOTTOZAHLEN

1 - 24 - 34 - 43 - 46 - 47

Zusatzzahl: 44
Superzahl: 3
Spiel 77: 8 0 3 3 5 2 2
Super 6: 2 9 2 9 6 3

Alle Angaben ohne Gewähr

ANZEIGE

REIFEN
nur von REIFEN-BEIL
Frankenberg - Siegeler Str. 24
Tel. 0 64 51 / 72 54-0
„Der Experte“

Wussten Sie schon ...

...dass nachfolgendes Ereignis heute vor genau 202 Jahren am 26. Oktober 1806 in der von den Franzosen besetzten preussischen Hauptstadt Berlin geschah? Die Fürstin Friederike Karoline von Hatzfeld wirft sich flehentlich bittend vor dem Besatzer Napoleon Bonaparte auf die Knie, um das Leben ihres Mannes zu retten. Dieser, Fürst Franz Ludwig von Hatzfeld, war Generalgouverneur von Berlin und wegen angeblichen Hochverrats durch Napoleon zum Tode verurteilt worden.

Fürst Franz Ludwig von Hatzfeld hatte seinem auf der Flucht befindlichen König Friedrich Wilhelm III von Preußen - aus Sicht der Franzosen - verräterische Korrespondenz zugezählt. Diese war von den Franzosen abgefangen worden.

Das Ganze endete mit der Begnadigung des Fürsten von Hatzfeld durch den Kaiser der Franzosen. Napoleon selbst schreibt am 6. November 1806 an seine geliebte Josephine unter anderem: „...gute, versöhnliche, süße Frauen liebe ich; siehe, wie ich gegen eine solche gnädig war.“ **HEINZ K. FRIEDRICH, HATZFELD**



Rathauskalender beim Wochenmarkt erhältlich

Dorothea Uloth war die Erste am Samstagmorgen, die auf dem Wochenmarkt der Landfrauen zwei kaufte: Zwei Exemplare des neuen Rathauskalenders, den die Frankenberger Bank zugunsten der Sanierung des Frankenberger Wahrzei-

chens herausgegeben hat und deren Erlös in die HNA-Aktion „Wir retten unser Rathaus“ fließen soll (wir berichteten). Stolz können alle sein, deren „Rathaus-Interpretation“ aus insgesamt 140 Einsendungen ausgewählt wurde und nun ein

Kalenderblatt ziert. „Das war keine leichte Aufgabe“, erklärte Dr. Klaus Waskowiak, der als Vertreter des Vereins „Lebendige Altstadt“ Mitglied der Jury war. Zum Preis von fünf Euro ist der Rathauskalender in den nächsten Wochen auf dem

Wochenmarkt der Landfrauen bei Marianne Schüller erhältlich. Im Bild von links Heike Fleck-Wiegand, Bürgermeister Christian Engelhardt, Dieter Ohlens, Elfriede Höhne, Mario Seitz, Helga Valentin, Dr. Klaus Waskowiak. (bs) Foto: Battenfeld

Engel spielen Schlüsselfidel

Hatzfeld wurde zum Mittelpunkt der europäischen Nyckelharpa-Bewegung

VON KARL-HERMANN VÖLKER

HATZFELD. Eine barocke Putte am Knochenhauer-Amts-haus in Hildesheim, musizierende Engel an der Kirchen-decke im schwedischen Tolfta oder auf einem mittelalterlichen Fresko in Siena - sie alle berichten von jahrhundertelanger Musiktradition der „Nyckelharpa“ oder „Schlüsselfidel“. Das ebenso klangschöne wie durch seine Tastenmechanik beeindruckende Streichinstrument erlebt derzeit eine Renaissance, die in Hatzfeld ihren europäischen Mittelpunkt gefunden hat.

Im Stadtteil Eifa lebt mit seiner Familie der Italiener Marco Ambrosini, Komponist und Dozent für das Konzertfach Nyckelharpa, das mittlerweile dank seiner tatkräftigen Initiative im Verbund mit der Scuola die Musica Popolare die Forlimpopoli (Italien) und des Eric Sahlström Instituts in Tobo (Schweden) als Studiengang angeboten wird.

Zentrum mittelalterliche Musik

Auf Burg Fürsteneck im nordhessischen Eiterhagen traf Marco Ambrosini jetzt bei den 6. Internationalen Nyckelharpa-Tagen mit Musikwissenschaftlern, Instrumentenbauern und Spielern aus ganz Europa zusammen. Die Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbil-



Begeistert von der Nyckelharpa: In der Akademie Burg Fürsteneck arbeiten regelmäßig (von links) der Hatzfelder Marco Ambrosini, Dozent Karsten Evers und Instrumentenbauer Holger Funke aus Wetter-Dexbach bei der Europäischen Nyckelharpa-Fortbildung mit.

dung hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Zentrum für mittelalterliche Musik entwickelt. Sie bietet Workshops und Kurse für Folk-, Bordun und Alte Musik an, es erklingen Dudelsack und Drehleier. „Aber immer mehr Menschen entdecken ihre Liebe zur Nyckelharpa und fragen uns: Wo kann man's lernen?“ freut sich Karsten Evers, Dozent an der Akademie Fürsteneck.

Aus Schweden, wo die Nyckelharpa in der Volksmusik ihren festen Sitz nie verloren hat, wird diese Renaissance tatkräftig unterstützt. „Wir freuen uns, dass in Nordhessen unsere traditionsreiche Folklore gepflegt und weiter entwickelt wird“, erklärte Sonja Sahlström, Tochter des großen schwedischen Nyckelharpa-Komponisten Eric Sahlström (1912-1986), gegenüber der HNA.

Sie sieht darin auch das Verdienst des Hatzfelders Marco Ambrosini, der die Nyckelharpa als einer der ersten hauptberuflichen Musiker außerhalb Schwedens seit 1986 wieder gespielt und mit seinem Ensemble „Oni Wytars“ bei internationalen Konzertreisen bekannt gemacht hat. Erstmals trat die Gruppe im vergangenen April in der Emmaus-Kapelle Hatzfeld auf (die HNA berichtete).

HINTERGRUND

Die Nyckelharpa

Bei dem eigenwilligen Streichinstrument, das in Deutschland auch „Schlüsselfidel“ oder „Tastenfidel“ genannt wird, bestimmen Tasten, ähnlich wie bei der Drehleier, die Tonhöhe. Ein kurzer Bogen bringt die vier Melodiesaiten zum Erklingen, darunter schwingen meistens zwölf Resonanzsaiten (auch

„Sympathiesaiten“) mit und sorgen für den so typischen Hall-Effekt der Nyckelharpa. Daneben gibt es aber auch ältere Instrumente ohne Resonanzsaiten aus verschiedenen skandinavischen Regionen. Ursprünglich ist die Nyckelharpa aber von Zentral-Europa nach Schweden gewandert. (zve)



Die Schlüsselfidel: Mit diesen Tasten bestimmt Marco Ambrosini die Tonhöhe der Saiten, während seine rechte Hand den Bogen führt.

Fotos: Völker

Betrunken mehrere Bäume gestreift

BATTENBERG. Ein betrunkenen Autofahrer ist in der Nacht zum Samstag von der Straße abgekommen und hat mehrere Bäume gestreift. An seinem Wagen, einem Opel, entstand dabei so genannter wirtschaftlicher Totalschaden von etwa 3000 Euro.

Der 19-Jährige aus Battenberg war den weiteren Polizeiangaben zufolge am frühen Samstagmorgen gegen 2.30 Uhr auf der Landesstraße 3478 von Battenberg in Richtung Kröge unterwegs.

In einer leichten Linkskurve kam der Opel „vermutlich infolge von Alkohol und nicht angepasster Geschwindigkeit“ nach rechts von der Fahrbahn ab, berichtete der Dienstgruppenleiter der Frankenberger Polizeieinheit. Das Auto streifte mehrere Bäume seitlich und kam schließlich nach etwa 80 Metern zum Stehen. Der 19-Jährige, der allein im Auto gesessen hatte, erlitt leichte Verletzungen.

Die von Zeugen zum Unfall gerufenen Polizisten bemerkten, dass der junge Battenberger Alkohol getrunken hatte. Sie ordneten eine Blutentnahme an und stellten den Führerschein sicher, nachdem ein Atemalkoholtest ein positives Ergebnis angezeigt hatte, berichteten die Beamten weiter. Den Schaden an den Bäumen gab die Polizei mit weiteren 300 Euro an. (nh/jun)

www.112-magazin.de

Gespräche mit Volker Heß

BURGWALD. Mit Besuchen von Ortsbeiratsitzungen, Teilnahmen an Vereinsveranstaltungen, Gesprächen mit Mandatsträgern in der Gemeinde Burgwald sowie direktem Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern in den Ortsteilen der Großgemeinde hat der SPD-Kandidat für die Bürgermeisterwahl der Gemeinde Burgwald, Volker Heß, seinen Wahlkampf aufgenommen.

Er möchte sich in den kommenden Wochen an fünf Bürgerabenden in allen Ortsteilen der Großgemeinde vorstellen und dabei den Gedankenaustausch mit Menschen aller Altersgruppen suchen.

Geplant sind solche Bürgergespräche jeweils um 19.30 Uhr in den Dorfgemeinschaftshäusern, und zwar am Donnerstag, 30. Oktober, in Wiesenfeld, am Donnerstag, 6. November, in Burgwald, am Freitag, 7. November, in Ernsthausen, am Dienstag, 11. November, in Birkenbringhausen und am Mittwoch, 12. November, in Bottendorf. (jun)

Auch Eishockey in der Eishalle

WILLINGEN. Ab sofort ist die Willinger Eissporthalle für Eishockey-Interessierte freigegeben. Die Halle kann außerhalb der öffentlichen Laufzeiten zu diesem Zweck angemietet werden.

Informationen dazu beim Kurbetrieb Willingen, Telefon 05632/969 430, oder unter www.eissporthalle-willingen.de. (ber)



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel